

STANDORTSchalenstein, natürlich
Begehung : 6.10.1983**Gemeinde** : Chur**Nummer** : 7000.01**Kanton** : GR**Ort** : im Löchli, einige Schritte unterhalb der St.Lucius-Kapelle**Karte** : LK 1196 **Koordinaten** : 760.520|190.520|820 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 200 m**LAGE****topographische Lage** : im Wald; isoliert**Beziehung zur Umgebung** : bei einer Kirche oder Kapelle**GEOLOGIE****Gestein** : sandsteinartiger Bündner Schiefer**Art** : gletschertransportierter Block (Findling)**Erhaltungszustand** : unregelmässig**Oberfläche** : geneigt und eben**Länge** : 400 cm **Breite** : 200 cm**TYPOLOGIE****isolierte Schalen** : vereinzelte Schalen**SCHALEN****kreisrunde Schalen** : 7**mittlerer Durchmesser** : 5 cm**maximaler Durchmesser** : 10 cm**maximale Tiefe** : 4 cm

Felsblock, dessen bergseits gekehrte Oberfläche ein Längsspalte hat, die südwärts in einer napfartigen Vertiefung endet (Nach Plattner: «zwei grosse Bassins, die ineinander übergehen»). Ueber dem Napf eine 60 cm hohe Partie mit mehreren Löchern von 1 - 3 cm Tiefe, höher eine Schale von Untertassengrösse (nach Plattner 10 cm weit und 2 cm tief). Kleinere Löcher auch auf der konvexen Rückseite.

Bewertung : 2 - wahrscheinlich natürlich entstanden**Bibliographie** : [Kind C. 1878, 868](#); Plattner S. 1878. 396 f., 405 f.; [Heierli J., Oechsli W. 1903, 2](#); Spahni J.-C. 1950c, 38; Horat Heinz 1988. Sakrale Bauten. ARS HELVETICA III, Die visuelle Kultur der Schweiz - Disentis, Seite 112.**Bemerkungen** : Die Schalen sind mit grosser Wahrscheinlichkeit natürliche Auswitterungen. Nach Plattner soll der Stein «mit vielen fremden Namen von Besuchern bekrizelt» sein, die ich aber nicht fand. Neben der Kapelle in der Felswand: Auswaschungen. Nach der Sage soll das Wasser, das sich in den Schalen sammelt, heilsam sein für die Augen.

